



AAC-Empfehlung zur Evaluierung der Verordnung über die Gemeinsame Fischereipolitik

AAC 2025-04

Mai 2025



Der Beirat für Aquakultur (AAC) ist dankbar für die EU-Fördermittel





Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
I. Hintergrund	3
II. Begründung	3
III. Empfehlungen	6

I. Hintergrund

Der Beirat für Aquakultur (AAC) begrüßt die Evaluierung der Gemeinsamen Fischereipolitik.

Der Beirat für Aquakultur stellt mit Besorgnis fest, dass sich die Umfrage¹ und die Pressemitteilung der Kommission² der öffentlichen Konsultation zur Verordnung über die Gemeinsame Fischereipolitik nur auf die Fischerei und nicht auf die Aquakultur beziehen.

Die Bewertung stützt sich unter anderem auf das im Februar 2023 verabschiedete Paket „Fischerei und Ozeane“. Das Paket soll die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit des Fischerei- und Aquakultursektors in der EU verbessern. Das Paket umfasst vier Elemente:

1. Mitteilung über die Energiewende im Fischerei- und Aquakultursektor der EU
2. Aktionsplan zum Schutz und zur Wiederherstellung von Meeresökosystemen für eine nachhaltige und widerstandsfähige Fischerei
3. Mitteilung zur Gemeinsamen Fischereipolitik heute und morgen
4. Bericht über die Gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur.

II. Begründung

Mitteilung über die Energiewende im Fischerei- und Aquakultursektor der EU

Die Mitteilung über die Energiewende stellt einen Rahmen für die Energiewende im Fischerei- und Aquakultursektor vor. In der Mitteilung wird argumentiert, dass die Energieintensität des Sektors, seine Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und das Ziel der Union, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen, zeigen, dass es notwendig ist, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern und so schnell wie möglich zu erneuerbaren und kohlenstoffarmen Energiequellen überzugehen.

In der Mitteilung werden die Unterschiede zwischen Fischerei und Aquakultur nicht angemessen berücksichtigt.

Der Kraftstoffverbrauch in der marinen Aquakultur und der Süßwasseraquakultur ist gering. Eine Analyse der Kostenaufschlüsselung zeigt, dass der Anteil der Energie an den Gesamtkosten in der marinen Aquakultur nur 2 % beträgt,³ und in den meisten Fällen der Süßwasseraquakultur ist er vernachlässigbar. Der Ausstoß von Treibhausgasen (THG) durch die in Aquakulturbetrieben an Land verbrauchte Elektrizität hängt von der Umstellung der Mitgliedstaaten auf erneuerbare Energiequellen und von Energieoptimierungsinitiativen auf der Ebene der Betriebe ab.

¹https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/CFP_Regulation_Evaluation

² https://oceans-and-fisheries.ec.europa.eu/news/commission-opens-public-consultation-common-fisheries-policy-regulation-2025-01-27_en

³ Wirtschaftsbericht zum Aquakultursektor der EU, STECF 22-17

Futtermittel machen 23 % bis 60 % der Produktionskosten in der Aquakultur von Fisch aus,⁴ und Futtermittel sind die Hauptursache für Treibhausgasemissionen.

- Die AAC argumentiert, dass die Mitteilung einseitig auf die Fischerei ausgerichtet ist, da sie den Hauptfaktor für Kosten und Treibhausgasemissionen in der Aquakultur nicht berücksichtigt.

Aktionsplan zum Schutz und zur Wiederherstellung von Meeresökosystemen für eine nachhaltige und widerstandsfähige Fischerei

Der Aktionsplan bezieht sich nur auf die Fischerei.

Mitteilung zur Gemeinsamen Fischereipolitik heute und morgen

Die Mitteilung bezieht sich im Wesentlichen auf vier Leitliniendokumente der Kommission zur Aquakultur (gute Verwaltungs- und Regulierungspraktiken, Zugang zu Raum, Umweltleistung und Klimawandel) und kommt zu dem Schluss, dass die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) von 2013 in Verbindung mit EU-Mitteln „Fortschritte in Bezug auf die Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit dieses wichtigen Sektors ermöglicht hat“.

- Der Beirat für Aquakultur ist mit dieser Schlussfolgerung nicht einverstanden und verweist u. a. auf den Bericht des Europäischen Rechnungshofs.⁵
- Der Beirat für Aquakultur ist der Ansicht, dass die Mitteilung den Stand der Dinge in der EU-Aquakultur nicht angemessen darstellt.
- Der Beirat für Aquakultur bedauert, dass in der Mitteilung die Empfehlungen des Beirats und wichtige Elemente wie das Wohlbefinden von Fischen, die Gesundheit von Fischen und Schalentieren, Terminologie, Ökosystemleistungen und ökologische Aquakultur nicht berücksichtigt werden.

Bericht über die Gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur

- Der Beirat für Aquakultur verweist auf die jüngsten Empfehlungen zur Verbraucherinformation⁶ und z. B. zu den Erzeugerorganisationen/Branchenverbänden⁷.

Wettbewerbsfähigkeits-Kompass für die EU

Die ehrgeizigen Ziele und Initiativen der Kommission zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Europas sollten bei der Bewertung der Aquakultur berücksichtigt werden - insbesondere die

⁴ Ebd.

⁵ Aquakulturpolitik der EU: Stagnierende Produktion und unklare Ergebnisse trotz erhöhter EU-Mittel, Europäischer Rechnungshof, 2023

⁶ Beirat für Aquakultur – Beirat für die Märkte, 2024. Empfehlung zur Verbraucherinformation über Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, insbesondere im Zusammenhang mit dem Gastgewerbe-Sektor <https://aac-europe.org/en/publication/aac-mac-recommendation-on-consumer-information-on-fishery-and-aquaculture-products-particularly-in-the-context-of-the-horeca-sector/>

⁷ Beirat für Aquakultur, 2021. Empfehlung zur Rolle der Erzeugerorganisationen bei der nachhaltigen Entwicklung der Aquakultur <https://aac-europe.org/en/publication/aac-recommendation-on-the-role-of-producers-organisations-in-the-sustainable-development-of-aquaculture/>

Notwendigkeit, „einen Gang zuzulegen“. Der Beirat für Aquakultur stellt fest, dass zwei Initiativen für die Aquakultur der Union von Bedeutung sind:

1. Leitinitiative 3: Verringerung übermäßiger Abhängigkeiten und Erhöhung der Sicherheit (bei aquatischen Nahrungsmitteln)
2. Horizontale Erfolgsfaktoren: Verringerung des unnötigen Regelungs- und Verwaltungsaufwands für Unternehmen

Öffentliche Konsultation - Umfrage

Das Ziel der Gemeinsamen Fischereipolitik ist es, die langfristige Nachhaltigkeit der Fischerei und der Aquakultur, das Nahrungsmittelangebot und einen angemessenen Lebensstandard für die Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften zu gewährleisten.

Die EU-Institutionen sind seit mehr als zwei Jahrzehnten bestrebt, das Potenzial der EU-Aquakultur freizusetzen, und für den Zeitraum 2014-2020 wurden mehr als 1 Mrd. EUR für die Aquakultur bereitgestellt, doch die Realität sieht folgendermaßen aus:

1. Das Volumen der EU-Aquakulturproduktion stagniert seit 2000.
2. Die Beschäftigung in diesem Sektor ist zurückgegangen.
3. Der Selbstversorgungsgrad der EU bei aquatischen Erzeugnissen erreichte im Jahr 2022 mit 37,5 % seinen niedrigsten Stand.
4. Das Handelsdefizit der EU bei aquatischen Lebensmitteln belief sich im Jahr 2023 auf 22 Mrd. EUR.
5. Die EU hat keine Indikatoren für die nachhaltige Entwicklung der Aquakultur eingeführt.

Der Beirat für Aquakultur stellt fest, dass die Gemeinsame Fischereipolitik Folgendes nicht ist:

1. Effizient in der Erfüllung der Erwartungen und Ziele
2. Effizient im Sinne der Kostenwirksamkeit und der Verhältnismäßigkeit der tatsächlichen Kosten zum Nutzen
3. Relevant für aktuelle und zukünftige Bedürfnisse
4. Kohärenz (intern und extern) mit anderen EU-Interventionen oder internationalen Abkommen.

III. Empfehlungen

Empfehlungen

An die Europäische Kommission:

- Der Beirat für Aquakultur ist nach wie vor der Meinung, dass die EU-Politik in den Bereichen Aquakultur, Landwirtschaft, Wohlbefinden der Tiere und Fischerei angeglichen werden muss, und bekräftigt die Empfehlung für eine Reform der EU-Aquakulturpolitik⁸.
- Bei der Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik sollte der EU-Kompass für Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt werden.

⁸ Beirat für Aquakultur, 2024. Empfehlung für eine Reform der Aquakulturpolitik <https://aac-europe.org/en/publication/aac-recommendation-for-an-aquaculture-policy-reform/>



Beirat für Aquakultur (AAC)

Rue Montoyer 31, 1000 Brüssel, Belgien

Tel.: +32 (0) 2 720 00 73

E-Mail: secretariat@aac-europe.org

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/aquaculture-advisory-council/>
www.aac-europe.org